

Zuerst I, 1; am Schluss: *Imagines quas*, aus IX, 52. Im Archiv VII, 215 wohl mit Unrecht *epistolae selectae* genannt.

16) Codex Pragensis im böhmischen Museum zu Prag 2. XIII. 187, memb. saec. XIV. Gregorii I. papae Registrum a. 1212 (?).

17) Das bereits vorher, S. 444 erwähnte, im Catalog von Rievau saec. XIV. angeführte Register Gregors, bestehend aus 2 Theilen, in je einem Volumen; mit gleichem Recht könnte immer ein Volumen dieser Handschrift später unter r und q citirt werden.

18) Codex Erlangensis, Univ.-Bibl. 658, saec. XV. 'Epistolae ex Registro b. Gregorii papae'; beginnt mit ep. I, 1.

19) Codex Bruxellensis 292. 'Registrum b. Gregorii etc. scriptum ac finitum in Korssendonc anno domini 1462 per fratrem Wallerium de Vliet de Rethy, conventualem dicti monasterii'. Dem Register geht voran: 'De litanis quas instituit contra pestilentiae plagas', wohl aus Paulus diaconus III, 23 und 24, und folgt nach die Oratio tempore mortalitatis: 'Oportet fratres karissimi', ein Stück, welches wie sonst, auch hier schon am Schluss von Indictio XII. steht; gedruckt ist die Oratio bei den Maurinern hinter den Homilien; Tom. I. p. 1660. Doch bin ich ungewiss, ob wir es nicht mit einer zweiten Registerhälfte zu thun haben. Vergl. codex Bruxellensis 2517 und 5408 in der Abtheilung der q-Handschriften n. 4 und 5.

20) Codex Bruxellensis 1555. (Rouge cloître) anno 1485. 'Registrum b. Gregorii papae'; folgt gleichfalls der eben genannte Sermo: 'Oportet fratres karissimi'.

21) Codex Bruxellensis 1462, im Archiv VIII, 487 als Registerhandschrift aufgeführt, im Catalogue des Ms. de la bibl. des ducs de Bourgogne (Tom. II. 1842) nicht vorhanden.

22) Codex Cantabrigiensis (Universitätsbibl.); Registrum libri 14, im Archiv VII, 84. Vielleicht identisch mit Cambridge 1973 kk. II. 10. saec. XV, und dann zu R cum epistolis praetermissis gehörig.

23) Im Bibliothekscatalog¹⁾ von Amelunxborn von

1) Obwohl auch oben die Nummern 9 und 17 nur auf handschriftlichen Catalogen alter Bibliotheken beruhen und ich hier eine neue derartige Nummer zufüge, kann ich es doch unmöglich als meine Aufgabe betrachten, sämmtliche alte Catalogangaben: 'Registrum Gregorii' hier zu verzeichnen. Man findet solche in den Catalogen von Lorsch, Corbie und Nonantula (letzterer von 1106), die Mai im *Spicilegium Romanum* V. mittheilt (S. 178. 206. 220.). Sehr viele sind auch in den theils sehr frühen Catalogen bei Delisle im Cabinet des Mss. Ueberhaupt war wohl in jeder grösseren Klosterbibliothek ein Registrum Gregorii vorhanden. Es durfte mir genügen, für das massenhafte Auftreten desselben obige Beispiele erwähnt zu haben.